

— **Aktus. Radrigien.** Die Verlegung des kaiserlichen Kollegiums von Rottemund nach Berlin fand in nächster Zeit erfolgen, während der Kaiser sich bei den Ministern befindet. Am Raunen Pokols ist in letzten Tagen eine große Menge von Schmuckgegenständen und Weizenbrot, die der Monarch auf seinen letzten Reisen gesammelt hat, eingetroffen, um dort untergebracht zu werden. Unter den Schmuckstücken befindet sich eine Kette werthvoller peruanischer Goldes und Rosen, von denen der Kaiser bereits eine besitzt und deren er sich mit Nothilfe bedient. — **Graf Joppellin** ist von seiner Schweizer Reise über Romanshorn nach Friedrichshafen zurückgekehrt. Der Generalgouverneur Plätinger ist im Schlafwagen Berlin-Minden kurz vor Abgang des Zuges der gefasste Mord, darunter auch eine Waise, die sie vom Kaiser nach der Oberon-Aufführung in Wiesbaden erhalten hatte, geschloffen worden. — Im Kottbusch bei Chemnitz fingte sich eine Wirthschafterin mit ihren beiden Kindern am Alter von 4 und 5 Jahren in den Zehn des Outers; alle drei Personen starben. — Der Grund zu der Zeit ist unbekannt. Die Frau hinterließ einen Knaben von 12 Jahren und eine noch lebende Mutter. Bei einer Geburt schlief in Soragoga schlief der Altk in einer Hofkellerei. Der Pollen explodirte. Die brennenden Trümmer des Pollens fielen auf Goldstücke eines Eigenthümers. Die Eigenthümer wurde zerstückt. Drei Personen wurden verbrannt. — Der siebenbürgische Herrmit Moorefeld, ein Sohn des Reichstums, hat fängig die kleinen Pferde eines Wagens, in dem eine Domsch, eine Weise weit auf seinem Pferd verfolgt und angehalten.

Gummersbach, 1. Sept. Die Jagdzeit in Regierungsbezirk Köln ist für Rebhühner, Wachteln und Schottische Moorhühner seit dem 24. August eröffnet mit Ausnahme der Kreise Waldbröl, Gummersbach und Wipperfurth, in denen sie heute begonnen hat. Sie währt bis zum 17. November. Für Wild-Gaule und Fasanenstämme ist der 30. September der erste Jagdtag, der 17. Mai 1909 der letzte Jagdtag. Die Jagd auf Rebhühner beginnt am 30. Mai 1909 und dauert bis 31. November 1909.

Die Internationalen Klubs zu Baden haben, die am Sonntag abgehalten wurde, bei denen das Internationale Memorialsteine, im nächsten Jahre wieder sechs Meisttage zu veranstalten, die in der Zeit vom 20. bis 28. August zur Abhaltung gelangen sollen. Im Preise werden dafür 445 000 RM. ausgesetzt sein, wogegen das Jubiläumsspiel ein Minus von 60 000 RM. gegen 1907 aber ein Plus von 40 000 RM. bedeutet. Das Turnier wird auf 177 Mannschaften für 6 Mannschaften herabgesetzt und ist als Programm auf dem Stadion-Neumar-Memorial, und des Brins Gernman Memorial, unterteilt. Die ersten beiden Mannschaften des Memorial gelangen im nächsten Jahre mit einem Zuschauersatz von 35 000 RM., während die anderen Mannschaften von 35 000 RM. zur Entlastung. Davon wird der Große Preis von Baden 1910 auf 80 000 RM. und das Rittersberg-Memorial 1911 auf 50 000 RM. erhöht werden.

(Privattelegramme der Gummersbacher Zeitung.)

Düffeldorf, 2. Sept. Ein orfanatiger Sturm hat gestern in den hiesigen Voranlagen große Verwüstungen angerichtet. Vieles wurden Personen durch herabstürzende starke Baumäste verletzt.

Essen, 2. Sept. Auf Beside H. von Sanseemann ist seit gestern früh ein Heberfieber und 2 Vergaude in einem Ueberbau mit stiftigen Gafen eingeschlossen. Es wird angenommen, daß sie erstickt sind.

Berlin, 2. Sept. Gestern hielt der Kaiser gegen eine Parade über das gesamte Gardekorps auf dem Tempelhoferfelde ab. Das Wetter war nicht unbedeutend. An fremden Gästen erschienen die Prinzen Georg von Griechenland, Prinz Georg von Griechenland, Prinz Kaim von Jordan, die britische Offiziere und Generäle, sowie Oberst Freiherr v. Schoenfeldt, Kommandeur des 7. österreichisch-ungarischen Infanterie-regiments, dessen Chef Kaiser Wilhelm ist. Der Kaiser selbst erschien im Uniform des 1. Garderegiments zu Fuß für dieses Regiment vor. Prinz Eitel Friedrich führt die Leibkompanie.

Warter gnei Schweizer die Renter des Hauses ihre
 Wrotherden, des Gutsbesizers Laue ein und verfuhrte
 die Thür zu sprengen. Laue schloß darauf den einen
 Schweizer durch die Waden, wodurch der andere
 Schweizer noch wüthender wurde. Er ging auf den
 Gutsbesitzer los, dieser streckte ihn durch einen töd-
 lichen Schuß nieder.

Erdenheimers während der Flugwarten hat ein alter und ein junger Mann, aufweisend Vater und Sohn, nachdem sie herzlichen Abschied von einander genommen hatten. Beide wurden furchtbar gestiefelt.

teile den durch seine verwegene Thucht bei der kriegsgerichtlichen Vernehmung in Essen bekannten Matrosen Zürgelzeit wegen 15 in Essen und Umgegend begangenen schweren Einbrüchen, Fahnenflucht usw. 10 Jahren Zuchthaus, Entfernung aus dem Heere und

Friedrichshafen, 2. Sept. Die für den Grafe

Mailand, 2. Sept. Die Polizei entdeckte gestern in einer hiesigen lithographischen Anstalt eine großartig eingerichtete Banknotenfälscherwerkstätte. Die Direktoren, Werkführer und 40 Arbeiter wurden festgenommen und noch andere Aufseher erregende Verhaftungen stehen bevor.

sist und bei den jüngsten Ueberschwemmungen im Bezirke von Augusta im Staate Georgia 60 Personen umgekommen. Die Zahl der Opfer in Süd- und Westkarolina beträgt 4. Der Pollenbruch in Nassau im Neumexiko forderte, soweit bis jetzt bekannt ist, 23 Opfer.

• Bericht über Frühkartoffeln von der Prei-

[illegible]

24.00, amerik. 23.25—24.00, Roggen, inländ. 17.50

Am Montag nachmittag, entschlief sanft und gottgegeben, nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, infolge Altersschwäche, mein lieber Mann, unser guter Vater, Grossvater, Bruder Schwager und Onkel

Im Alter von beinahe 74 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Strombach, Lobscheid, Oettersthal,
Düsseldorfer u. Witten, den 1. Sept. 1908.

Die Beerdigung findet am Donnerstag
nachm. 3 Uhr vom Sterbeshause aus statt.

Wir erfüllen hiernit die traurige Pflicht,
unsere Kameraden von dem erfolgten Hin-
scheiden unseres Kameraden, des Veteranen

Wilhelm Brensing

Herrn
aus Strombach in Kentonia zu setzen.

Der Entschlafene hat stets treu und fest
zu Kaiser, König und Vaterland gestanden,
auch war er uns ein treuer, liebevoller
Kamerad, dem wir ein ehrendes Andenken
über den Tod hinaus bewahren werden.

Der Vorstand.

erdigung am Donnerstag, den 3. Septbr.,
nachmittags 3 Uhr am Lokale der Witwe
Vogel, Brückenstrasse.

hiermit Allen
herzlichen Dank.
Postverwalter Loges
Ründeroth.

Am 31. v. M. verschied nach längerem
Leiden unser lieber Kamerad und zweiter
Vorsitzende
Friedr. Wilh. Brensing.

Die kameradschaftliche Gesteitung, sein
reges Interesse an unserm Verein sichern
ihm ein dauerndes Andenken über das Grab
hinaus.

Friede seiner Asche.

Strombach, den 2. Sept. 1908.

Der Vorstand.

Antreten der Kameraden Donnerstag
nachm. 2 Uhr im Vereinslokal.

Die Abzug der Stegenböcke im hiesigen Pr

mittags 9,50 Uhr in Rinderdorf am Bürgermei-
amt,
9,15 Uhr in Oberbachhausen am Bahnhof,
9,45 Uhr in Beiersheim an der B. e. Rh. e.
10,15 Uhr in Eßfelden, Heilspatstraße,
10,45 Uhr in Nüßdorf,
11,90 Uhr in Kilmündert bei Großhof N.
mittags 1,45 Uhr in Kalkofen,
2,15 Uhr in Hoffenberg,
2,30 Uhr in Eßfeld Bahnhof,
3,45 Uhr in Nüßdorf,
8,15 Uhr in Dieringhausen am Bahn-
hof.

2. Samstag den 5. September 1908.

mittags 7,30 Uhr in Nüßfeldenmar,
8,00 Uhr in Rinderfennar am Bahnhof,
8,45 Uhr in Beierstein, am Bahnhof,
9,15 Uhr in Beiersheim am Bahnhof,
11,15 Uhr in Eßfeld, Bahnhof Eßfeldens,
11,45 Uhr in Kalkofen,
mittags 12,15 Uhr in Strombach am Künigs-
bad Kalkofenb.

gung vorzuführen. Eine Verpflichtung zum An-
d damit vom Verband nicht übernommen.
Summersbach, den 28. August 1908.
Der Vorsitzende des Kreisausschusses:
H. M. Dr. Wobitz, Kreisamtsverwalter.

Benachrichtigung.
Am Donnerstag, dem 10. 9. 08., ist der Be-
rathgeber zur Entgegennahme mündlicher Ge-
suchen in Summersbach, Gastwirtschaft von K.
von 10 Uhr vormittags bis 11^{1/2} Uhr
tagw. anwesend.

Die Arbeiten und Lieferungen zum Ausbau der
Groschenbäckstraße sollen öffentlich, und zwar in
2 Losen, vergeben werden.

Los 1 umfasst die Lieferung und das Sagen von
2900 am Quatrage und

Los 2 die Lieferung von 250 ehm Kleinschloß.
Berechnungsunterlagen sind auf dem Stadtbauamte
erhältlich.

Veranschloßene und mit entsprechender Aufschrift ver-
sehene Angebote sind bis zum 7. d. Mts., vormittags
11 Uhr, bei vorbezeichneter Stelle einzureichen,
bei der die Bestimmung in Gegenwart eines erschienenen An-
bieters vorgenommen wird.

Summe 250,000, die am 1. September 1908.
Zu Nr. 4000000. 1. Nr. 4000000. 1. Nr. 4000000.

Infolge der Einführung der Reichsstaßfuhr bedarf die Stadt eines
Plazes zur Ablagerung von Schutt usw.

beginnt, wird noch besonders bekannt gegeben werden.
Gummersbach, den 1. September 1908.
Der Bürgermeister: Dr. Barth.

Feier des 10jährigen Bestehens am Sonntag, dem
8. September cr. Nachmittags 2 Uhr: **Radrennen**,
beginnend am Hotel Hoffmann. Abends 8 1/2 Uhr:
Stiftungsfeſt mit Tanzeluſtigung
im Saale von Wiß. Baum.
Es ladet freundlich ein der Vorstand.

am Montag nachmittag
gegen 6 Uhr vor der Wirt-
schaft Seing. Marienheide
mein
Fahrrad entwendet

Wohnung,
sohle ein möbliertes Zim-
mer, möglichst mit voller
Verkleidung, der sofort oder
später an mieten e fucht
Geht. Angebote unter G. Z.

**Münsterländer-
Pferd**

Berge bei Bienenest. Gut möbl. Zimmer mit Pension an vermieten.	Niederjesmar. Gut möbl. Zimmer loftort an vermieten.
--	---

Dinslaken, 31. Aug. **Zuchtviehmarkt.**
Aufgetrieben waren insgesamt 1049 Stüd Rindvieh,
3 Kälber, 3 Fohlen. Die Preise stellten sich wie folgt:
1) Stüde 1 580—650 einzeln, 655er 2 470—510

Dorimund, 31. Aug. Schlachtviehmarkt.
Aufgetrieben: 920 Stiid Großvieh, 2405 Schweine,
661 Kälber, 89 Schafe. Preise die 100 Pfd. Schlacht-
gewicht: Ochsen 1. 77—78, 2. 72—76, 3. 67—71, 4.

1. 56—58, 2. 52—55, 3. 46—51; Schafe 1. 75
bis 82, 2. 65—74; Schweine 1. 67, 2. 63—66, 3. 55
bis 62 Mr. Geschäft in Großvieh langsam, sonst
mittelmäßig.

[illegible][illegible]

Verantwortlicher Schriftsteller: Otto Iselt
in Gummersbach.

Kirchendorf
Gummersbach

Am Sonntag den 3. Septbr. d. J.
Abends punkt 8¹/₂ Uhr
im Vereinslokal d.
Jahres-Versammlung
Der Vorstand
des Steuographenvereins

 **Kriegerverein
Bergneustadt**

Preis-schießen
auf Kaiserscheibe (Frei-
schießen).

Von der Reise zurück
Bonn. Dr. Leeser,
homöopathischer Arzt

in u. außer dem Hau
Toni Jrrio,
Hummersb., Döhlensfrat
Rhein. Großbrauerei n
efflaffigen Bieren iud
Hummersbach tüchtig

Offert. an die Exp. d. 3. 2.
niet G. Z. 269 eroeten.
Ein braves, tüchtiges
Hauptmann.

hausalt im Sombura
Brötlal bei hohem Vo
und guter Behandlu
sofort gesucht.
Adresse in der Geschi

schullehrer gegenüberstellt, so zeigt es sich — um nur

Die Zahl aus jener Statistik noch zu nehmen — das Breiten 17388 der Statistik betraf, die in den amtlichen Veröffentlichungen als „überliefert“ bezeichnet wurden. Soll hier ganze Arbeit gemacht werden, soll das Vernehmen der Lehrer mit Hilfe der in den Veröffentlichungen der Unterrichtscommission benannten Verhältnisse der preussische Staat bedeutende Summen aufzuwenden müssen. Solche Summen aber, die den Lehrern und damit der Schule zugute kommen, tragen der Nation reiche Früchte ein. Wann wird man sich jemals dieser Erkenntnis nicht mehr verschließen?

Der Gewinn des preussischen Staates aus seiner Fiskalite

beträgt, obwohl diese auf fast nur 9 Norddeutschland ausgedehnt ist, für das Jahr nur 4 Milliarden 10 Millionen. Die Einnahmen belaufen sich auf rund 110 Millionen Mark, die Ausgaben (Gewinnabschreibungen, Stempelabgaben auf das Reich, Provisionen, Zinsen, Abgaben auf den Verkehr) auf 100 Millionen Mark. Die Einnahmen aus dem Absatz von 16 Millionen Zigaretten (in den letzten Jahren) werden aufgerechnet durch die Gewinnabschreibungen, die Zinsen und die Brännen. Hieran verdient der Staat also nichts; was eingebracht wird, das wird auch wieder zurückgewonnen. An baren Gewinn 10 Millionen werden eingezahlt für jede der beiden Millionen im Jahre 1898 738 000 Mark, auf Zigarette entfallen 1 034 000 Mark, und die Bräunie beträgt 300 000 Mark.

Woher nimmt der Staat nun den Ueberfluß, den er erzielt? Abgesehen von den Zoseträgen, nimmt er im Jahre ein: 80 000 Mark aus dem Verkauf von

Reichsstempelabgabe, die aber auf Selter und Pfennig an das Reich abzugeben sind. Preußen daher nicht au-

Die Lotterien, 150 000 Mk. aus dem für Rechnung der Nationalbank stattfindenden Spiel von Frei- oder Erblosen, 13 311 000 Mk., aus planmäßigen Gewinnabsatzen des Staats, 15 000 Mk., für nicht absatzfähige Lose. Diese Einnahmen betragen für das laufende Geschäftsjahr der Reichsbank zusammen mit den aufzufüllend für die Reichsteilnahme — auf 13 566 000 Mk., wobei die Gemeinnützigkeit die Staatseinnahme bildet. Von diesen Einnahmen sind abzuführen 2770 000 Mk. zur Aufrechterhaltung der Lotterien, 2770 000 Mk. zum Zweck der Gewinnverteilung und 11 Prozent für verfallende und fällige Ausgaben und für die Kosten der an der preussischen Lotterie beteiligten anderen Staaten (2 477 000 Mk.). Es bleiben für 13 566 000 Mk. Einnahme und 1 040 000 Mk. Aufwand; somit ergibt sich ein Reineinkommen betragsmäßig 9 516 000 Mk.

Treten noch außerordentliche Ausgaben hinzu wie diesmal bei der beim Neubau eines Geldschäffekassens für die Generalallotriedirection mit rund 200 000 Mk. verbundenen Erweiterung der Kasse, so wird das Nettoeinkommen, falls man im nächsten Jahr ebenfalls feiert, neben dem Überschußgewinn nach abgesehen Grundbesitz Zögnerfolge 86 ermittelt werden, da nach dem Standpunkte verschiedener Bundesstaaten an die Lotterie die bisherigen Räume nicht mehr ausreichen.

Reich und Weiffen

* Malbrail, 1. Sept. Ein tiefer Gerichtsbeschluss hat im November 1906 bei einem Kaufmann in Moskau eine Forderung von 200 000 Rubel im Februar vorigen Jahres bei demselben Kaufmann wieder einer Forderung vollstreckt worden. Der Kaufmann hatte in Folge seiner eigenen Sünden nicht mehr vorhanden, sondern, Da ihm kein

stein. — Lissa spielte in Petersburg bei Hofe. Ma

der Kaiser während eines Besuchs mit seinen Wagharnen laut lachend, hielt Bistj plötzlich inne. Der Kaiser rief ihm zu: „Siehe! Sie sind immer wieder, es genügt nicht.“ Aber nicht „Möchte!“, sagte Bistj, sondern „Möchte!“ und darauf hatte er Petersburg verlassen.

Chopin war zu einem Souper geladen und wurde von einem Mann der Denke des Kaisers zum Spiel eingeladen, aufzugeben, wenn der Kaiser in solches Gefolge kommen würde, teilte ich ihn den Bistj und Bieleff Dr. 7. jenseits Präludium Op. 28, das kleine Ständl, das er komponiert hat, da es nur 16 Takte enthält. Bistj erwiderte dann, er habe die Wirtin ganz anders zu ihm: „Aber lieber Herr Chopin, nur ein so kleines Ständl?“ „Kleinerer Franz“, replizierte Chopin, „das habe willsch ich nur sehr wenig geessen.“ – „Mit dem Ständl“, betrat Bistj ihn kurz vor Beginn: die Wirtin umgeben mit einem Tanzmeister und mit einer Tänzerin in der Hand. „Sie nun ihn beistellt frage, ob irgendwas Schlimmes passiert sei, lachte er trocken: „Ja, Schlimmestem! Diese ist immer so zu erscheinen.“

Kurze Mitteilungen. In Präsidents, Deferr.

Ständl, entsetzte der Melantrone der Bildergalerie im Ständl, ein überdies einen einen egyptischen Kaiser, ein Madonnenbild, das Ständl, ein Bild, früher dem deutschen Mitteilungen, ein Bild, das die Bonhoner „National-Galerie“ eine Familiengruppe angibt, die Franz 1818 angeordnet wird, und zwar für den österreichischen Kaiser.

von einer halben Million Mark. Das ist weit mehr, als je für ein Bild dieses Malers gezahlt.

n von ihm, und es kann keinen Zweifel unterliegen, dass dieser Schritt der Direktion der Banker noch einen klaren Akt erfordert wird. - Tolstois Meinung ist die, dass sich gebietet, erfordert aber die größten Schöpfung. Daher wird der 80. Geburtstag zum Beginn werden können. - Ein Bund zum Wiederaufbau der Burgen in Baden und Elsass hat sich in Freiburg gebildet. Er will das Kaiserreich retten, den Ehrenkrieg zu übernehmen. - Die Nationen fordern mit West eine Verein gegen die Burgen-Wiederherstellung. - Der frühere Oberbürger am Wiener Oberhaus, Otto von Staudt, seit dem September 1909 ab an die Samtgemeinde des bayerischen Altkreis als Oberbürger der Stadt München ernannt worden. - Ferdinand Hummel, der berühmte Bonner Beethoven-Berein zum Choralgesang, hat als Dank für diese Auszeichnung ein großes Orchester mit dem Bonner Beethoven-Berein ausgesendet. Das Werk gelangt im Herbst d. J. in Bonn.

